



Schulinterner Lehrplan

Kunst

Sekundarstufe I

Erarbeitet durch die Fachgruppe Kunst (La/We/Ws), Stand: 24.01.2020

Das vorliegende Curriculum entspricht den Vorgaben des neuen Kernlehrplans Kunst für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule G9 in NRW aus dem Jahr 2019 (siehe: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/gymnasium.html>).

Verankerung des europäischen Gedankens im Fach Kunst:

Im Rahmen des Kunstunterrichtes ist in der Erprobungsstufe (5 und 6) kein eigenes Kunstprojekt zum Thema Europa in den Schulinternen Lehrplänen obligatorisch vorgesehen. Den einzelnen Lehrkräften steht es jedoch frei, im Rahmen der festgelegten Unterrichtsvorhaben die konkrete Umsetzung so zu gestalten, dass das Thema Europa stärker in den Mittelpunkt der Beschäftigung rückt, beispielsweise über die Darstellung entsprechender markanter Bauwerke, Orte, Kulturgüter oder Symbole, die stellvertretend für einzelne europäische Staaten oder für die europäische Integration stehen können.

Bei der Betrachtung von exemplarischen Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstlern ist jedoch die internationale Perspektive stets präsent, da künstlerische Entwicklungen selten national stattgefunden haben und Künstlerinnen und Künstler häufig im internationalen Austausch miteinander gestanden haben und zunehmend stehen. Durch die Bezugswissenschaft der Kunstgeschichte, die auf das Schulfach Kunst einwirkt, bildet der europäische und durch Europa beeinflusste Kulturraum einen besonderen Schwerpunkt bei der Kunstbetrachtung. Künstlerische Entwicklungen haben sich stets grenzübergreifend vollzogen – dies gilt von den Anfängen menschlichen Kulturschaffens bis heute. Die Gemeinsamkeiten in den Entwicklungslinien aber auch die regionalen Unterschiede, werden im Kunstunterricht bei der Betrachtung von Kunst und Kulturgütern stets thematisiert, wobei die Tiefe der Beschäftigung dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe Rechnung tragen soll. Daher ist das Fach Kunst in besonderer Weise dazu geeignet, den Gedanken des europäischen Einigungsprozess voranzutreiben und den Schülerinnen und Schülern die verbindenden Elemente des europäischen Erbes vor Augen zu führen.

Lernen an außerschulischen Lehrorten:

Unterrichtsgänge und der Besuch von Museen, Ausstellungen, Monumenten oder anderen außerschulischen Lernorten ist derzeit für die Erprobungsstufe nicht vorgesehen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen und Unterrichtsvorhaben in den Klassen 5 u. 6

Die nachfolgende tabellarische Übersicht gibt Auskunft über die Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsphase und die Kompetenzerwartungen entsprechend der inhaltlichen Schwerpunkte (vgl. Kernlehrplan Sek I Kunst Gymnasium Gesamtschule).

Unterrichtsvorhaben 5.1 Nr.1:		„Wer bin ich“ – Sich selbst durch Bilder vorstellen, Inszenierte Fotografie	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Personale/soziokulturelle Bedingungen</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Fotografie (Narration)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		12 Unterrichtsstunden	
Medienkompetenzrahmen:		Bedienen und Anwenden (1.1, 1.2)	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, gemalte und fotografierte Porträts in digitaler und ausgedruckter Form (farbig und schwarzweiß), Tablets mit einfacher Bildbearbeitungssoftware, Farbdrucker, Papier, Wasserfarben, Pinsel, Scheren und Klebstoffe. 	Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> Tipps zur vereinfachten Darstellung des menschlichen Gesichtes Bleistiftvorzeichnungen Lasierende Wasserfarbaurträge Gestaltung des Umschlages des Kunstheftes (Collage in Primärfarbe + fotogr. Selbstportrait)
IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen. 	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, 	Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich mit Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben.	Bildbetrachtung: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Hyacinthe Rigaud: <i>Ludwig XIV.</i>, 1701, Selbstbildnisse von Rembrandt oder Max Beckmann, Hofbilder von Diego Velázquez: <i>Prinz Baltasar Carlos in Jagdkleidung</i>, 1635/36, Anton Raphael

	Ballung).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung, ▪ Grundlagen der Malerei (Handhabung der Materialien, Pinselführung), ▪ Perzept, ▪ Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum). 	<p>Mengs: <i>Der Erzherzog Franz von Österreich</i>, 1770, Francisco de Goya: <i>Bildnis des Victor Goye</i>, 1810,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitgenössische (Alltags-)Kultur: Fotografische Kinderporträts (z.B. aus Werbung, Filmen).
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, ▪ angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“). 	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung), ▪ vorgedruckte Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintrag diverser
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<p>Diagnose: Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3.</p>	<p>Notizen und Daten im Rahmen von zu erstellenden und durchzuführenden Präsentationen.</p>
		<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Beiträge, ▪ gestaltungspraktisches Produkt, ▪ eigene Fotografien, ▪ Skizzen und Übungen im Kunstheft. 	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ spontane Beschreibung eines unbekanntes Passfotos, ▪ Handhabung eines Tablets (hier in Bezug auf die Funktion der eingebauten Kamera einschließlich Speicherung von Aufnahmen).

Unterrichtsvorhaben 5.1 Nr.2:		„Die Farbfabrik“ – Grundlagen der Farblehre und der Malerei	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche, Form, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategien</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Malerei (Narration)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		10 Unterrichtsstunden	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Papier, Bleistifte, Wasserfarben, ggf. Fineliner für Konturen. 	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Entwerfen einer Farbmischmaschine, die aus den Grundfarben verschiedene Mischungen herstellt, Alternativ: Bonbon/Lutscher-Fabrik, nach dem gleichen Prinzip, ggf. Internetrecherche zum Thema Farbe und Farbwirkungen.
IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, entwickeln aufgabenbezogene Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). 	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft. 	Epochen/Künstler: Künstler der Klassischen Moderne, die sich in ihren Werken explizit mit Farbtheorie und Farbwirkung auseinandergesetzt haben.	Bildbetrachtung: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Johannes Itten: <i>Die Begegnung</i>, 1916, <i>Farbkreis</i>, Paul Klee: <i>Rote Brücke</i>, 1928, Friedensreich Hundertwasser: <i>896 Silber Rauch Dampfer im gelben Meer</i>, 1987
IF 2: Die Schülerinnen und Schüler	IF 2: Die Schülerinnen und Schüler	Fachliche Methoden: <ul style="list-style-type: none"> Skizzieren, Farbmischtechniken, Grundlagen der Farblehre (Farbqualitäten), Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	
		Leistungsbewertung SOMI: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge, 	

<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> gestaltungspraktisches Produkt, Skizzen und Farbübungen im Kunstheft. 	
IF 3: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 	IF 3: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		

Unterrichtsvorhaben 5.1 Nr.3:		Besuch in Fantasien – Kunstfiguren plastische Gestalt geben	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Raum, Material</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategien</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Plastik (Fiktion/Vision)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		14 Unterrichtsstunden	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Frage- 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Fundstücke (Verpackungen, Müll, div. Stoffe), 	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Sichtung der mitgebrachten Fundstücke, Ideenfindung, Besprechung der

<p>bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. 	<p>stellung,</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> Scheren und Schneidwerkzeuge, Heißklebepistolen, Klebstoffe und Klebeband, etc. 	<p>Einsatzmöglichkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Internetrecherche zur Ideenfindung, technische Anleitung zum Umgang mit Schneidwerkzeugen und Heißklebepistolen, Ästhetische und technische Fragen der Materialkombinationen.
<p>IF 1: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. 	<p>IF 1: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen. 	<p>Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler der Moderne, die sich mit Materialkombinationen (Assemblage), kinetischen Skulpturen und Plastik beschäftigt haben, insbesondere unter Verwendung von Fundstücken und vorgefertigten Objekten.</p>	<p>Bildbetrachtung: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alexander Calder: <i>Crinkly avec disc rouge</i>, 1973, Jean Tinguely: <i>Eureka</i>, 1964, Kurt Schwitters: <i>Merzbau</i>, ab 1923, Niki de Saint Phalle: <i>Die Beleuchtung</i>, 1988, Nam June Paik: <i>Pre-Bell-Man</i>, 1990
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. 	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sammeln, Ordnen, Strukturieren, Trennen, Beurteilen und Auswählen, Aufbauen/Zusammenfügen, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	
		<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge, gestaltungspraktisches Produkt (ggf. Fotos der Zwischenprodukte), Skizzen im Kunstheft 	

<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		
---	---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2 Nr.1: Inhaltsfelder (IF): Geplanter Zeitbedarf:</p>		<p>„Punkt, Linie, Strich“ – Gestalterische Grundlagen der Grafik IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche, Form</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategien</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Grafik (Narration, bzw. Fiktion/Vision)</i> 12 Unterrichtsstunden</p>	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
<p>ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische 	<p>ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, 	<p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Papier, Bleistifte, Fineliner und andere Stifte (ggf. auch farbig). <p>Epochen/Künstler: Grafische Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Epochen - sowohl aus dem Bereich der Handzeichnung wie der Druckgrafik - die besonders eindeutige und ausdrucksstarke Linienführungen und Schraffuren aufweisen.</p>	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hinweise zu den Materialien (Bleistifthärten) und ihren Einsatzmöglichkeiten, Übungsblätter oder Stationenlernen zu den verschiedenen Schraffurtechniken, Erprobung der Einsatzmöglichkeiten, „Doodeln“, Zeichnen von Tierbildern mit unterschiedlichen Körperoberflächen (Federn, Fell, Schuppen, etc.).

<p>Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</p>		<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeichentechniken, ▪ Schraffuren, Konturen und Binnenlinien, ▪ Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen. 	<p>Bildbetrachtung:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Villard de Honnecourt: Zeichnungen des <i>Bauhüttenbuches</i>, um 1230, ▪ Albrecht Dürer: <i>Rhinoceros</i>, 1515,
		<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Beiträge, ▪ gestaltungspraktisches Produkt, ▪ Skizzen im Kunstheft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rembrandt Harmensz. van Rijn: <i>Hansken</i>, 1637; <i>Das Hundertguldenblatt</i>, 1647-49,
<p>IF 1:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, ▪ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, ▪ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), ▪ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 	<p>IF 1:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), ▪ erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, ▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 		
<p>IF 2:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. 	<p>IF 2:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. 		

<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		
---	---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2 Nr.2: Inhaltsfelder (IF): Geplanter Zeitbedarf:</p>		<p>„Das beißt sich doch!“ – Farbkontraste und Farbkombination IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche, Form, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategie</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Malerei (Narration, bzw. Fiktion/Vision)</i> 10 Unterrichtsstunden</p>	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption	<p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Papier und Wasserfarben, Bleistifte für Skizzen. <p>Epochen/Künstler:</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler der Klassischen Moderne und der Postmoderne, die in ihren Arbeiten in besonderem Maß Farbkontraste einsetzen und Farbwirkungen reflektieren. Produktgestaltungen und Werbung, 	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Warnung oder Tarnung? Farben im Tierreich, Farbharmonien und Farbkontraste im Produktdesigne, Signalfarben im Öffentlichen Raum, Farben als Eyecatcher in der Werbung <p>Bildbetrachtung: z.B.:</p>
<p>ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. 	<p>ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf <u>grundlegende</u> Aspekte. 		

<p>IF 1: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten aufgabenbezogen Figur Grund Beziehungen, ▪ unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), ▪ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, ▪ erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). 	<p>IF 1: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), ▪ beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, ▪ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. 	<p>die zur Steigerung der Aufmerksamkeit auf intensive Farbkontraste zurückgreift.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Franz Marc: <i>Kämpfende Formen</i>, 1914, ▪ Paul Klee: <i>Burg und Sonne</i>,
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, 	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Malerische Grundtechniken (Farbauftrag), ▪ Grundlagen der Farblehre und Aspekte der Wahrnehmungspsychologie 	<p>1928,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Victor Vasarely: <i>Alphabet VR</i>, 1960, ▪ Produktverpackungen und Werbeplakate.
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, 	<p>produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</p>	<p>(Farbwahrnehmungen und Farbwirkungen),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Bildkomposition, ▪ Perzept, ▪ Beschreibung, ▪ Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, ▪ angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung), ▪ Internetrecherche zu den Farbordnungen und Farbwirkungen; Erstellen von Präsentationen.
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 	<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Beiträge, ▪ gestaltungspraktisches Produkt, ▪ Skizzen und Farbübungen im Kunstheft. 	

Unterrichtsvorhaben 5.2 Nr.3:		„Objektspuren“ - Einführung in verschiedene Hochdruckverfahren	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Material, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategie</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>(Druck)grafik (Narration, bzw. Fiktion/Vision)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		12 Unterrichtsstunden	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Papier, Hochdruckfarbe, Farbwalzen und Druckzubehör, raue Materialien (Holz, Riffelbleche, Linoleum). 	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Möglichkeiten und Grundtechniken des Hochdrucks, Gestaltung von (Fantasie-) Tieren in einer Landschaft, Bewegungsabläufe bei Figuren durch Verwendung von selbstgemachten Motivstempeln.
	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. 		
		Fachliche Methoden: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Hochdrucks, Abklatschverfahren, Farblehre und Farbwirkungen, Beschreibung, angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	
		Leistungsbewertung SOMI: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge, 	

Materials.		<ul style="list-style-type: none"> ▪ gestaltungspraktisches Produkt, ▪ Übungen im Kunstheft. 	
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ▪ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. 		
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		

Unterrichtsvorhaben 6.1 Nr.1:		„Kauf mich!“ – Gestaltung eines Werbeplakates in Collagetechnik	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche, Material, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Personale/soziokulturelle Bedingungen</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Grafik (Fiktion/Vision)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		12 Unterrichtsstunden	
Medienkompetenzrahmen:		Bedienen und Anwenden (1.1) Informieren und Recherchieren (2.1, 2.2)	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen, bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Papier, div. Bildmedien und fotografische Vorlagen, Scheren und Schneidwerkzeuge, Klebstoffe. 	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Gestaltungstechniken der Kollage, Kompositorische Aspekte bei der Bildauswahl und -anordnung zur Blickführung des Betrachters, Strategien von Werbung - Wie werden die Käufer angelockt? <ul style="list-style-type: none"> Ich will nicht manipuliert werden! - kritische Auseinandersetzung mit den aktuellen Werbemethoden, (unter Einbeziehung der Onlinewerbung).
IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar 	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, 	Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler der Klassischen Modern sowie der Postmoderne (Pop-Art, Fluxus, etc.), die sich mit Collage und verwandten Techniken befasst haben. Im Vordergrund stehen dabei weitgehend gegenständliche, zweidimensionale Arbeiten.	Bildbetrachtung: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Richard Hamilton: <i>Interior</i>, 1964; <i>Just what is it that makes today's home so different?</i>, 1994, Robert Rauschenberg: <i>100 Years Treasury of the Conscience of Man</i>, 1970; <i>Retroactive II</i>, 1963, Werbeplakate verschiedener

<p>und nicht korrigierbar),</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse ▪ angeleitete Internetrecherche. 	<p>Firmen und Produkte, z.B. Coca-Cola, Benetton, etc.</p>
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, ▪ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. 	<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Beiträge, ▪ ggf. Fotografien von Zwischenprodukten oder alternativen Kompositionen, ▪ gestaltungspraktisches Produkt. 	
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		

Unterrichtsvorhaben 6.1 Nr.2:		„Was machen unsere Sachen, wenn wir nicht da sind?“ - Assemblage / Montage von Alltagsgegenständen, kombiniert mit Malerei	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Raum, Material, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Plastik, Malerei (Narration, bzw. Fiktion/Vision)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		12 Unterrichtsstunden	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Malgründe, Acrylfarben und Pinsel, Alltagsobjekte und Fundstücke, Schneidewerkzeuge, Klebstoffe, Draht, Befestigungsmaterial. 	Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> Einführung in das künstlerische Phänomen der Readymades (Objet trouvé) und der Objektcollagen (Assemblage), Techniken und Möglichkeiten der Assemblage, Auswahl von Objekten,
IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen 	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), 	Epochen/Künstler: <ul style="list-style-type: none"> Fürstliche Sammlungen (Kunst- und Wunderkammern), die verschiedenste Fundstücke und Objekte der Schatzkunst umfassten, Künstlerinnen und Künstler der Moderne, die sich mit Assemblage und Alltagsobjekten in künstlerischen Kontexten auseinandergesetzt haben, bzw. den Kunstbegriff auf Alltagsobjekte erweitert haben. 	Bildbetrachtung: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Dresdner Grünes Gewölbe, Sammlung der Wiener Hofburg, Kurt Schwitters: <i>Merzbild 1A</i>, 1919; <i>Merzbild 46A</i>, 1921, Wolf Vostell: <i>Deutscher Ausblick</i>, 1958-59, Hausfassade in Bremen, „Vor dem Steintor 34“.

<p>Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Anfertigen einer Assemblage, Beschreibung, angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. 	<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge, Fotografien der Zwischenzustände, gestaltungspraktisches Produkt, Skizzen im Kunstheft. 	
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		

Unterrichtsvorhaben 6.2 Nr.1:		„Helden und Narren“ – Comiczeichnungen und Bildsequenzen, digital bearbeitet	
Inhaltsfelder (IF):		IF 1 Bildgestaltung: <i>Fläche, Form, Farbe</i> IF 2 Bildkonzepte: <i>Bildstrategie</i> IF 3 Gestaltungsfelder: <i>Malerei (Narration und Fiktion/Vision)</i>	
Geplanter Zeitbedarf:		12 Unterrichtsstunden	
Medienkompetenzrahmen:		Bedienen und Anwenden (1.1, 1.2)	
Kompetenzen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregung zur Umsetzung (fakultativ)
Produktion	Rezeption		
ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. 	ÜKo: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	Materialien/Medien: <ul style="list-style-type: none"> digitale Bildmedien, Beamer, Tablets oder PCs mit einfacher Bildbearbeitungssoftware, Digitalkamera, Farbdrucker, Bleistifte, Buntstifte und Fineliner, ggf. Wasserfarben. 	Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Comics und Bilderzählungen, Darstellung von Handlungsabläufen und Erzählstrukturen, Hilfestellungen bei der künstlerischen Reduktion und Verdichtung der Handlung, Digitalisieren von Zeichnungen und digitale Bearbeitung.
IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), beurteilen Wirkungen von Farben in 	IF 1: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, erläutern und beurteilen die Funktion der 	Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Grafik Novels oder Bildgeschichten / Comics auseinandergesetzt haben. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf linearen, stark reduzierten Arbeiten, die mit wenigen bildnerischen Mittel auskommen.	Bildbetrachtung: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Einlinienzeichnungen, z.B. von <i>Pablo Picasso</i>, europäische Comics, z.B. <i>Asterix</i> von Albert Uderzo oder <i>Tintin</i> von Georges Hergé, Grafik Novels oder andere Bilderzählungen.
		Fachliche Methoden: <ul style="list-style-type: none"> Zeichentechniken, (Einlinienzeichnung, Kontur- und Binnenlinien), Colorierung von Zeichnungen, digitale Bildbearbeitung, 	

<p>Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</p>	<p>Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung, ▪ angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse. 	
<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. 	<p>IF 2: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. 	<p>Leistungsbewertung SOMI:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Beiträge; ▪ gestaltungspraktische Produkte, ▪ Umgang mit digitalen Medien und Programmen, ▪ Skizzen im Kunstheft. 	
<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, ▪ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<p>IF 3: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 		